

Altus / Alt, bassus / Baß

lat. altus, groß geworden, hoch, laut, erhaben, tief, mus. Terminus seit um 1480;
ital. contralto, alto (seit dem frühen 16. Jh.); dtsh. Alt (seit dem frühen 18. Jh.);
vgl. auch im Franz. die Bezeichnungen haute-contre (seit um 1500) oder bas-
dessus (seit dem 17. Jh.), die das satztechnische bzw. stimmphysiologische
Moment von [contratenor] altus spiegeln; engl. alto, contralto, meane oder
countertenor;

spätlat. bassus, fett, dick, seit dem 8. Jh. auch niedrig (zur Möglichkeit der
Herleitung von bassus aus griech. βάσσοϛ [Tiefe] vgl. P. Kretschmer, Lite-
raturberichte für die Jahre 1931 und 1932, in: Glotta XXII, 1934, 258 f.), mus.
Terminus seit um 1480;

ital. basso (seit dem frühen 16. Jh.); franz. basse oder basse contre (seit dem
17. Jh.); dtsh. Baß (seit dem frühen 16. Jh.); engl. bass; span. bajo.

Weitere Wortformen sind ital. a voce alta bzw. franz. à haute voix (laut) und ital.
a voce bassa bzw. franz. à basse voix (leise).

I. Unspezifisch wird mit den Adjektiven altus und bassus die HOHE BEZIEHUNGS-
WEISE TIEFE LAGE EINES KLANGS, EINES TONS ODER EINER STIMME bezeichnet.

II. Davon ausgehend wird im durchimitierenden Vokalsatz der Contratenor, der
beim Übergang von der Drei- zur Vierstimmigkeit in eine HOHE UND TIEFE
CONTRATENOR-STIMME aufgespalten wird, wohl erstmals Ende des 15. Jh. mit
contratenor altus und contratenor bassus bezeichnet.

(1) Zur selben Zeit sind die Bezeichnungen contratenor altus und contratenor
bassus für DIE JEWEILS ÜBER BEZIEHUNGSWEISE UNTER DEM TENOR LIEGENDE
STIMME belegt.

(2) Seit dem frühen 16. Jh. dienen altus, alto oder Alt bzw. bassus, basso oder Baß
als SELBSTÄNDIGE BEZEICHNUNGSFRAGMENTE ZUR KENNZEICHNUNG DER
ENTSPRECHENDEN LAGENSTIMME.

(3) Sowohl für die Altstimme als auch für die Baßstimme begegnen außerdem
ZAHLEICHE ABWEICHENDE BEGRIFFSPRÄGUNGEN.

(4) In der Hierarchie der Stimmen wird Alt und Baß im vierstimmigen poly-
phonen Satz aufgrund ihrer modalen Zugehörigkeit eine DIENENDE FUNKTION
zugesprochen.

III. In Zusammenhang mit der Entstehung des begleiteten Sologesangs in Italien
um 1600 werden altus, alto oder contralto bzw. bassus oder basso auf die STIMM-
LAGE DER ZWISCHEN SOPRAN UND TENOR GELEGENEN STIMME BEZIEHUNGSWEISE
DER VOKALEN ODER INSTRUMENTALEN TIEFSTIMME übertragen.

- (1) Noch auf der Basis des kontrapunktischen Satzes weist N. Vicentino 1555 den contralto und basso genannten Stimmlagen jeweils einen FESTEN AMBITUS MIT ZUGEHÖRIGER SCHLÜSSELUNG zu, der jedoch von anderen Autoren nicht einheitlich übernommen wird.
- (2) Ital. Komponisten des frühen 17. Jh. beziehen die Stimmlagen contralto und basso in ihre KONZEPTION EINES AFFEKTGESTEUERTEN SOLOGESANGS ein.
- (3) Seit Anfang des 16. Jh. bezeichnen Bassist und bassista, offensichtlich etwas später dann basso bzw. contralto, alto, altista und Altist auch den SÄNGER MIT ENTSPRECHENDER STIMMLAGE.
- (4) Die Kompositionstechniken des mehrstimmigen Satzes führen dazu, daß die Bezeichnungen altus und alto mit Stimmen von GERINGERER SATZTECHNISCHER BEDEUTUNG verbunden werden.
- (5) Demgegenüber bezieht sich die Stimmenbezeichnung basso seit der Mitte des 16. Jh. auf das FUNDAMENT DER VOKALKOMPOSITION und spiegelt somit die Stärkung der tiefsten Stimme im satztechnischen Kontext.
- (6) In engem Zusammenhang mit der Entstehung eines primär harmonisch konzipierten Satzes wird basso auch auf die TIEFSTE INSTRUMENTALE STIMME übertragen.
- (7) Seit dem 16. Jh. finden die entsprechenden Ausdrücke alto und basso überdies Eingang in die KLASSIFIKATION DER MUSIKINSTRUMENTE.
- (8) Seit dem frühen 18. Jh. werden Bassus, Basis und Baß generell als GRUND- ODER UNTERSTIMME EINES SATZES verstanden.

IV. Im Zuge der Entwicklung der ital. Oper konnotieren contralto bzw. alto und basso seit um 1600 je eigene STIMMLICHE CHARAKTERISTIKA UND SPEZIFISCHE ROLLEN.

- (1) Bereits im 16. Jh. gibt es in Zusammenhang mit dem Übergang von der Lagenstimme zur Stimmlage KENNZEICHNUNGEN DER STIMMQUALITÄT einzelner Stimmen.
- (2) Offensichtlich aus enger Kenntnis der Oper heraus schreibt G. B. Doni als erster den Stimmlagen von Alt und Baß BESTIMMTE ROLLEN zu.
- (3) Die Bezeichnung basso reagiert im 18. Jh. auf die bevorzugte Kopplung der tiefen Männerstimme an den TYPUS DES KOMISCHEN.
- (4) Ebenso läßt die Bezeichnung Alt im 19. Jh. eine affektive Präzisierung erkennen, die aus der VERKNÜPFUNG MIT RELIGIÖSEN ASPEKTEN herrührt.